

Blickpunkt "Mitte"

ZEITUNG DER NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE OBERHAUSEN-MITTE TANNENBERGSTRAßE 32

für Geschwister, Freunde und Gäste

Nummer 27 - Quartal 3 / 2010













Rückblick auf die Monate
Juli, August, September 2010

Leitartikel	2
Aufnahme	
Gemeindefest 3 -	6
Konzerte im Rahmen Ruhr 2010	7

Herzlich willkommen! 8 -	10
Kinderfahrt zur Nordsee 11 -	13
Jugend trifft Jugend 14 u.	15
Amtsträgerausflug	16
Vorsonntagsschule	17
Senioren	18
Religionsunterricht	19

Glaubensbekenntnis	20
Der Heilige Abend	21
Heimgänge	22
Geburtstage	23
Termine	
und Impressum	24



Von West nach Mitte

ir haben in Oberhausen im Juli 2010 Neuland betreten: Am 11. Juli 2010 hielt unser Bischof den letzten Gottesdienst in der Gemeinde OB-West und übergab das Kirchengebäude wieder seiner natürlichen Bestimmung; Endwidmung oder Profanierung nennt man das.

Ab dem 14. Juli 2010 gingen Amtsbrüder und Geschwister aus West in ihre neuen Gemeinden, frei nach ihrer eigenen Wahl.

Es lag eine gewisse Spannung über Oberhausen, wie sie wirklich wählen würden... Gott sei Dank, gab es keinen Wahlkampf.

Die Verantwortlichen im Bezirk hatten sich über Jahre Gedanken gemacht und gewisse Wunschvorstellungen entwickelt über die nun anstehende "Wanderungsbewegung". Dazu gab es – wie immer – Prognosen und Gerüchte, genährt auch aus den jahrzehntelangen "Beziehungen" zwischen den Gemeinden, so auch zwischen West und Mitte.

Wir in Mitte warteten einfach ab und machten uns bereit, Schwestern und Brüder aus der Nachbargemeinde würdig zu empfangen und aufzunehmen, zugestanden nicht ohne Sorge und etwas Nervosität, wie denn alles werden würde und ob alle, die kämen, ein neues Zuhause finden könnten. Das Wohl der Menschen, die "ihre Gemeinde", den so vertrauten Ort, verlieren würden, lag uns sehr wohl am Herzen, alles andere war nicht so wichtig.

Die erste Nachricht kam vom Bezirksvorsteher: Der weitaus größte Teil der Gemeinde West würde nach Mitte kommen. Eine Überraschung und große Freude zugleich! Und so kam es dann auch... Nun gehen wir schon viele Wochen zusammen, gemeinsam.

Wenn ich mittwochs oder sonntags vom Altar in die Gemeinde schaue, ist allein der Anblick der vielen Seelen ein großartiges Erlebnis.

"Ich würde Glocken läuten, wenn ich einen Kirchturm zur Hand hätte", hörte ich einmal jemand sagen, der sehr glücklich fast euphorisch gestimmt war

Ich sage es anders: Tiefe Dankbarkeit zu Gott und eine im Herzen verschlossene Fröhlichkeit bewegen mich in diesen Tagen über das, was passiert ist und was geschieht.

Ich danke allen, die schon lange in Mitte sind: Für die offenen Herzen gegenüber allen, die kamen und kommen werden.

Und ich danke allen, die in diesen Tagen und Wochen nach Mitte fanden, für ihre Wahl und alles, was man in ihren Augen und Herzen lesen kann.

Und da ist noch eine Bitte: Lieber Gott, lass uns miteinander auf dem gemeinsamen Weg froh bleiben und Freunde im Sinne Christi sein.

Ungefragt gab es im August bereits das ein oder andere "Bekenntnis" von Menschen über ihre neue Gemeinde. Das war jeweils so schmeichelhaft für Mitte, dass man es nicht sagen kann, aber auch ein ermutigendes Signal, dass der eingeschlagene Weg richtig ist, nicht nur für West und Mitte...

K. B.



Am 30. Juni 2010 - Aufnahme in unsere Gemeinde

Michaela Häußer

durch Bezirksevangelist Helmut Manthey.

Das Bibelwort für diese Segenshandlung steht in Psalm 63, Verse 6 und 7:

"Das ist meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Mund loben kann; wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach."

An unsere Glaubensschwester:

- Der Herr hat Sie schon lange erwählt.
- Stellen Sie sich auf Ihren neuen Glauben sein, unser Herr kommt.
- Lasst uns alle den Weg des Glaubens gehen und an den Herrn halten und ihm vertrauen.

Herzlich willkommen in unserer Mitte, Schwester Häußer!



Die Heilige Versiegelung fand am Sonntag, den 5. September 2010, in der Gemeinde Bottrop-Mitte durch unseren Apostel Rainer Storck statt.

F. S.

ir schreiben den 10. Juli 2010. Was unternimmt man an einem Tag, an dem das eigenhändige Messen der Außentemperatur besser unterbleibt ob der Befürchtung, den Schmelzpunkt eines handelsüblichen Ther-

Gemeindefest 2010 im tropischen oberhausen-Mitte

mometers zu überschreiten? Richtig – man besucht das Sommerfest der Gemeinde Oberhausen-Mitte!

Hier bieten sich einige Vorteile gegenüber dem Verbleib in den eigenen vier Wänden. Zum einen hat man die Auswahl zwischen einem Aufenthalt im Freien, z. B. an einem der zahlreich vorhandenen Tische und Bänke unter schattenspendenden Bäumen mit Aussicht auf eine möglichst frische Brise. Zum anderen besteht die Möglichkeit des Verbleibs im Kirchengebäude, u. a. im komplett eingerichteten Café im Jugendsaal, beides mit der Aussicht auf Begegnung mit lauter netten Gästen und Geschwistern der Gemeinde...

Ein unbestreitbarer Vorteil besteht darin, dass in Anbetracht der angebotenen Speisen und Getränke der heimische Herd kalt, der Backofen ausgeschaltet und die Kühlschranktür ge-

schlossen bleiben kann. Zwischen phantasievollen Salatkreationen, Bockwürstchen und verschiedenem mehr scheint lediglich eine äußerst theoretische Chance zu bestehen, dass irgendjemand mit einem flauen Gefühl in der Magengegend zurückbleiben könnte.

Nach erfolgter Nahrungsaufnahme, Ausgleich des Flüssigkeitshaushalts mittels diverser Erfrischungsgetränke und ausgiebigen Unterhaltungen mit den auf dem Gelände befindlichen Menschen stellt sich

bitte wenden



die Frage: Was nun? Eine Antwort könnte der Besuch des Dia-Vortrags über eine Reise nach Armenien mit Bildern und Berichten im Zusammenhang auch mit den vom Verein "Semper pro humanitate" unterstützten Kindergärten sein. Die visuellen Eindrücke und die lebhaften Schilderungen machen die nun schon viele Jahre währende enge Verbindung der Gemeinde mit Armenien deutlich.

Die Zeiger der Uhr schreiten voran und erreichen unversehens die Nähe der Stunde, die üblicherweise auch "Kaffeezeit" genannt wird. Mit Hilfe sachdienlicher Hinweise verschiedener Festbesucher kann das dazu benötigte reichhaltige Kuchenbuffet, bestehend aus liebevoll gebackenen Kuchen und Gebäck, im oben schon erwähnten Jugendsaal geortet werden. Im benachbarten Raum der Vorsonntagsschule befindet sich mit der Waffel-Back-Station eine Einrichtung, ohne die ein solches Gemeindefest quasi undenkbar wäre.

Für die schreibfreudigen Zeitgenossen bietet sich im Obergeschoß die Möglichkeit, einen Teil der Bibel abzuschreiben; dies als Projekt innerhalb der Kulturhauptstadt "Ruhr 2010". Mit dem Erwerb eines Loses der Tombola hat man die Chance auf einen Hauptgewinn, und die Kinder erhalten in jedem Fall einen kleinen Preis. Zuweilen sind es schier unglaubliche Dinge; Krönungen des menschlichen Erfindergeists wie eine auf Hosentaschenforzusammenfaltbare Frisbee-Scheibe... mat weitere Gewinnchance bietet sich beim Abschätzen des Inhalts eines Abendmahlkelches. Wer mag, bereitet sich auf das WM-Spiel der deutschen Nationalmannschaft heute Abend am hauseigenen Freiluft-Kicker vor.

Das auf dem Kirchhof befindliche Trampolin kann mit Fug und Recht als Magnet für kleine und etwas größere kleine Hüpfer bezeichnet werden. Dieselben können sich – je nach Größe auf Papas Arm oder auf zwei Füßen – daneben auch beim Dosenwerfen vergnügen. Der eigens zu diesem Zwecke eingerichtete Stand mit den ausgelobten Preisen hatte so den ganzen Tag alle Hände voll zu tun...

Nun zu einem der spektakulärsten Teile der Veranstaltung: das Rutschauto-Wettrennen. In einem atemberaubenden Parcours quer über den Kirchplatz, in der zweiten Runde auch unter Mitführung









eines gefüllten Wasserglases auf dem Anhänger, werden die Rennfahrerqualitäten des Nachwuchses getestet. Für die Besucher, die bereits über eine gültige Fahrerlaubnis verfügen, bietet sich danach noch die Möglichkeit, ihr fahrerisches Können – wie gesagt: auch mit Wasserglas und hier mit maximal gekrümmten Beinen und Rücken – unter Beweis zu stellen.

Beim Ausklang dieses Festes wird langsam wieder die Erinnerung an die heimische Wohnstatt, an das mittlerweile ob der sommerlichen Temperaturen zu einem Backofen mutierten Wohnzimmer wach. Was für ein Tag der Gemeinschaft: 117 Besucher, davon 12 Gäste, hatten viele Möglichkeiten des Austauschs eines lieben Wortes, eines netten Grußes, eines intensiven Gesprächs, einer Plauderei übers Wetter oder auch nur eines freundlichen Blickes und Lächelns.



















Anzeige



Konzert mit Roland Pröll & Co. für Klavier und Soloinstrument

m Rahmen der Kulturhaupstadt 2010 fand in der Neuapostolischen Kirche, Oberhausen-Mitte, am 25. Juli 2010 um 18 Uhr, ein Benefizkonzert zugunsten der ambulanten Kinderhospizdienste statt.

Drei interessante Musiker erläuterten vor Beginn ihrer Vorträge ihre Musikstücke. Somit wurde das Zuhören zu einem Erlebnis.

Das Konzert endete mit nachhaltigem Applaus und Zugabe.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie im Internet unter www.nak-ruhr-emscher.de.



"Verleih uns Frieden"



Am Abend des 1. September 2010 war unsere Kirche in dein besonderes Licht getaucht. Der Gottesdienst mit dem Wort aus Philipper 4,7 und das Konzert des Chores "IncantaRE" umfingen die Anwesenden mit Gedanken des Friedens.

Einmal mehr hörten wir in Wort und Gesang von der besonderen Aufgabe, den Frieden Gottes zu empfangen, zu wahren und als Friedensstifter zu verbreiten. K. B.



Anzeigen



HOTEL GASTHOF ZUM RATHAUS

Im Hotel befinden sich 22 komfortabel eingerichtete Zimmer mit Kabel-TV und Telefon. Im Restaurant erwartet Sie eine gemütliche Atmosphäre und eine erstklassige, gutbürgerliche Küche.

Freiherr-vom-Stein-Str. 41 · 46045 Oberhausen Ruf (02 08) 8 58 37 - 0 · Fax (02 08) 8 58 37 - 37 www.hotel-zum-rathaus.com





























Herzlich willkommen in "Mitte"



Hallo, ihr lieben Geschwister,

leider lagen uns zum Redaktionsschluss nicht alle Fotos von unseren neuen Geschwistern vor.

Wir sind aber bemüht in der nächsten Ausgabe die gewünschten Fotos zu veröffentlichen.

Bitte bei Priester Dirk Weniger melden.

Danke für euer Verständnis. Eure Redaktion Blickpunkt "Mitte"

Anzeigen







Anregungen und Verbesserungsvorschläge für unsere Gemeindezeitungen sind jederzeit erwünscht.

> Ihr könnt diese in den Briefkasten in der Garderobe einlegen!

Anzeige



Kinderfahrt zur Nordsee von Do. 12. - So. 15. August 2010 Meer da – Kühe da – Sand da – Wir auch!



rt des Geschehens der diesjährigen 4-tägigen Kinderfahrt war die Jugendherberge Schillighörn, in schöner Strandlage an der Nordsee.

Am Donnerstagmorgen (12.08.2010) war es endlich so weit; 13 Kinder und 6 Betreuer(innen) trafen sich an der Kirche OB-Mitte zur gemeinsamen Anreise.

Nachdem alle Gepäckstücke in den Autos verstaut waren, ging es nach Ansprache und Gebet kurz vor 9 Uhr auch schon los...

Nach knapp 4 Stunden kamen wir bei tollem Sonnenschein an der Nordsee an.

Die Zimmer waren schon bezugsfertig und so war erst einmal auspacken angesagt.

Unsere Zimmer in der Jugendherberge (JH) verfügten alle über ein eigenes Bad und eine Toilette, was fast einem Hotelcharakter gleich kam.

Da inzwischen allen der Magen knurrte, machte sich die ganze Gruppe auf den Weg zum Strandimbiss.

Nach knapp 20 Minuten waren Deich und Strandwege bewältigt und dann hieß es "ran an Fischbrötchen, Fischfilets, Pommes, Würstchen und XXL Hamburgern".

Gut gestärkt stand nun ein lang ausgedehnter und gemütlicher Spaziergang am langen Sandstrand an. Bei unseren 4 Tagen vor Ort, lief die Flut an den









Nachmittagen auf. So war es nun auch eine herrliche Erfrischung die Schuhe und Socken auszuziehen, die Hose hochzukrempeln und durch das auflaufende Wasser zu gehen.

Als wir nach diesem Strandmarsch wieder an der Deichzone bei der JH ankamen, war der Deich von vielen Schafen besetzt, die sich in einem abgegrenzten Bereich befanden. Als eines der Schafe ausreißen wollte, wurde es kurzer Hand von einer unserer Betreuerinnen wieder eingefangen ...

Nach dem gemeinsamen warmen Abendessen in der Piratenmesse – ja so lautet die Bezeichnung des Speisesaales in der JH – wurde der frühe Abend von den Kindern noch genutzt, um auf dem Spielplatz der JH zu spielen.

Vor dem Schlafen gehen kamen alle zum gemeinsamen traditionsgemäßen "Kreisgebet" zusammen.

Einige von uns "Älteren" hielten noch anschließend am Himmel Ausschau nach Sternschnuppen, die für diesen Abend angekündigt waren.

In der Frühe des 2. Tages hieß es dann "raus aus den Federn", denn ab 7.30 Uhr war Frühstück angesagt. Nach dem gemeinsamen Morgengebet und einer kurzen Vorstellung des geplanten Tagesablaufes ging es dann ab in den Speisesaal. Wir packten uns dann für den Mittag Lunchpakete zusammen, die aus belegten Brötchen, Brot, einem Apfel und einer Süßigkeit bestanden.

Anschließend fuhr die ganze Gruppe in den nahe gelegenen Ort Carolinensiel und besuchte dort die Erlebnisausstellung Phänomania.

Hier konnten über 3 Etagen viele physikalische Gesetzmäßigkeiten ausprobiert werden: Wie funktioniert das Hebelgesetz? Optische Täuschungen? Wie bringt man durch Schallwellen eine brennende Kerze zum erlöschen? Wie funktioniert ein Morsegerät? Wie viel Spannung erzeugt der menschliche Körper (einige standen buchstäblich "unter Strom")? Wie entstehen "Monsterwellen"? Wie viel Kraft steckt in einem 75 PS Motor? u. v. m.

Eines der Highlights bei Phänomania war der Astronautentrainer; ein Gestell das sich im Außenbereich befand. 7 Kinder und 1 Betreuer haben den Belastungstest im Astronautentrainer gewagt und ein (friesländisches) Astronautenzertifikat erworben. Nach so viel Stillung des Wissensdurstes war nun relaxen am Sandstrand von Schillig angesagt. Wir schnappten uns unsere Badesachen, Essen & Getränke; außerdem waren noch 3 Strandmuscheln (Windfang) und Buddelsachen im Gepäck und so









machten wir uns auf dem Weg zur Waterkant, wo langsam die Flut kam.

Während sich einige dem Aufbau der Strandmuscheln zuwandten, begannen die Jüngsten damit mit Schüppe, Eimer und Sieb den Sandstrand umzupflügen.

Andere (ältere) Mutige begaben sich sofort zum Plantschen in die 19° C "warme" Nordsee, deren auflaufender Wasserstand zu diesem Zeitpunkt bereits Kniehöhe erreicht hatte. Schön, dass der Sommer noch nicht vorbei war!

Die mitgebrachten Lunchpakete, sowie Obst und Waffeln wurden zwischendurch schnell vertilgt.

Zum warmen Abendessen waren wir alle wieder pünktlich in der Jugendherberge zurück und anschließend wurde noch in unserem Gruppenraum ein Spielabend gestaltet.

Als es jedoch zunehmend dunkler wurde, hatten einige Kinder und Betreuer noch Lust im Dunkeln an den Strand zu gehen. Dort angekommen stellte eines der jüngsten Kinder – ganz erstaunt darüber, dass es nun Ebbe war – die Frage: "Ist das Meer abends denn immer zu?" ...

Es gab aber auch im Dunkeln viel zu sehen, wie z. B. die vielen Lichtsignale von Leuchttürmen, Bojen und Hafenanlagen in der Ferne, sowie auch von Schiffen, die sich außerhalb des Ebbebereiches auf dem offenen Meer befanden.

Am 3. Tag besuchten 7 Kinder und 3 Betreuer den Minigolfplatz in Schillig, um ein Spiel auszutragen. Die anderen blieben in der JH und widmeten sich anderen Tätigkeiten zu.

Soviel sportliche Betätigung hat natürlich auch wieder Hunger gemacht, und die Betreuer überraschten alle Kinder zu Mittag mit einem Pizzaessen.

Wiederum gut gestärkt war es nun an der Zeit eine Collage zu basteln, die den Besuch unserer Kindergruppe dokumentiert und die dem Herbergsvater am Ende unseres Aufenthaltes überreicht werden sollte, damit diese einen zukünftigen Ehrenplatz bekommt, in der Piratenmesse (Speisesaalbez., s. o.).

Das schöne Wetter wurde auch an diesem 3. Tag voll ausgenutzt und so wurde nochmals das Sportund Spielangebot auf dem Gelände der JH bis zum Abend auf seine Belastbarkeit getestet.

Am 4. Tag hieß es nach dem Frühstück "Koffer packen, Zimmer räumen und diese besenrein verlassen, sowie Gepäckstücke in den Fahrzeugen verstauen".

Nach dem Gottesdienst an diesem Sonntag gab es

aber noch ein Event am Außenhafen des Küstenortes Hooksiel, das auf unserem Programmplan stand. Dort besuchten wir noch die Indoor-Spielanlage "Bullermeck", die mit ihrer reichhaltigen Ausstattung an Spielgeräten wie "Bungeetrampoline, Kletterwand, Kletterberg, Riesenrutsche, Trampolinkäfig u. v. m. zum ausgiebigen Spielen und Toben einlud.

In der 1. Etage dieser Anlage gab es ein Panoramarestaurant mit Blick auf die Nordsee. Dort wurde uns noch ein Mittagessen serviert, bevor wir alle die Rückfahrt nach Oberhausen antraten.

Am Ende der Fahrt waren wir uns einig: Diese Fahrt war super toll gewesen, aber leider auch trotz 4 Tagen zu kurz.

Ganz besonderen Dank an alle Geschwister für ihre Gebete bezüglich Engelschutz und schönes Wetter; das alles ist für uns erlebbar gewesen.

Lieben Gruß, Eure Kinder und Kinderprojektgruppe Kids97









Jugendaustausch "Jugend trifft Jugend" 2010 oder: Wir waren in Armenien!

nsgesamt vier Jugendliche machten sich am 14. August auf die lange geplante und erwartete Reise nach Armenien zum Jugendaustausch "Jugend trifft Jugend 2010".

In Düsseldorf bestiegen wir das Flugzeug. Nach einer kurzen Pause in Wien ging es dann weiter nach Yerewan. Dort wurden wir schon erwartet. Aufgrund einer kurzfristigen Planänderung fuhren wir nicht ins Jugendcamp am Sevansee, sondern fuhren direkt in den Norden Armeniens, um Land und Leute kennenzulernen.

Wir verbrachten zwei Nächte in Vanadzor und trafen uns in der Kirchengemeinde mit der Jugend. Wir besuchten die Kindergärten "Arevik" in Alaverdi und Vanadzor, fuhren nach der Besichtigung des Klosters Sanahin (eines der ältesten christlichen Gebäude der Welt) und des Mikoyan-Museums nach Gymri.

Dort besichtigten wir ebenfalls den Kindergarten des Vereins "Semper pro humanitate e.V." und organisierten eine kleine Verköstigung der Kirchengemeinde. Es wurden viele herzliche Grüße der Geschwister an Oberhausen-Mitte gesendet, die wir an dieser Stelle an euch weiterleiten möchten.

Nach Gymri war die Hauptstadt Yerewan Programm. Dort standen neben zahlreichen kulturellen Sehenswürdigkeiten die Begegnung mit Jugendlichen im Mittelpunkt. Wir trafen den Mädchenchor, der uns im letzten Jahr in Oberhausen besuchte, und den Chor, der Oberhausen im Jahr 2011 besuchen wird. Viele alte Kontakte wurden dabei aufgefrischt und viele neue Kontakte konnten geknüpft werden, so dass die Vorfreude auf den nächsten armenischen Besuch groß ist.

Da das Wetter – anders als in Deutschland – hochsommerlich war, und in der Hauptstadt das Thermometer selten weniger als 35° C zeigte, entschlossen wir kurzfristig am Ende der achttägigen Reise doch zum Jugendcamp am Sevansee zu fahren.

Dort trafen wir die Jugendlichen aus Vanadzor wieder, die sich freuten uns wieder zu sehen. Die Ge-











spräche vom Anfang der Woche konnten so in einem anderen Rahmen weiter geführt werden, auch wenn die sprachliche Hürde ohne Übersetzung recht hoch war.

Am Ende mussten wir uns dann doch vom Land und von unseren Freunden vor Ort verabschieden. Es hat allen Teilnehmern große Freude bereitet einmal persönlich Armenien besuchen zu können. In der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung werden wir einen Erfahrungsbericht veröffentlichen, so dass alle Jugendlichen sich ein Bild machen können, um dann 2012 wieder nach Armenien fliegen zu können.

An dieser Stelle sei Semper pro humanitate e.V. gedankt, die den Gedanken des Austausches erst ermöglicht haben und durch die vielen Kontakte vor Ort für einen reibungslosen Verlauf der Reise gesorgt haben.

S. G.

Anzeige

Semper pro humanitate e.V.

Care for Kids Wir bauen und unterhalten

Kindergärten in Armenien.



Helfen Sie uns mit einer Spende oder einer Projektpatenschaft!



Semper pro humanitate e.V. Gemeinnütziger Verein Charlottenstraße 25 46049 Oberhausen E-mail: vorstand@humanitate.de

Spendenkonto:

Deutsche Bank PGK Oberhausen BLZ 365 700 24 Konto 4 075 925 00



Amtsträgerausflug am 4. September 2010 nach Xanten

er diesjährige Ausflug der Amtsträger mit Familien führte in die Vergangenheit und zwar zurück in die Zeit der Römer vor ca. 2000 Jahren.

Morgens um 9.30 Uhr traf man sich am Eingang des Archäologischen Parks in Xanten bei strahlendem Sonnenschein.

Der Tag im Park begann mit einer einstündigen Führung über das Leben in der römischen Stadt Colonia Ulpia Traiana, die in Xanten ausgegraben wird. Anschießend wurde das Gelände auf eigene Faust erkundet und auch ein Besuch des römischen Museums und der Therme standen auf dem Programm.

Während des Tages konnten sich die Teilnehmer einen kleinen Einblick in den Alltag der damals in dieser Stadt lebenden Menschen verschaffen.

Der Tag fand seinen Abschluss bei einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant.

D. W.







Anzeige



Die ganz besondere Unfallvorsorge für Ihre besten Jahre.

Barneria Allgeneine Versicherungs-AG

Die Barmensa-Unfallversicherung mit besonderen, schnellen Hilfeleistungen, went Sie nach einem Unfall auf fremde Hilfe angewiesen sind. Dazu zählen neben finanziellen Leistungen u. a.: Wohmungsreinigung, Wäscheversorgung, Menüservice, Hausnotruf, Arzt- und Behördengänge, Besorgungen und Einkäufe. Die Johanniter Unfall-Hilfe ist unser Senicepartner. Solch eine professionelle Hilfe kostet viel Geld, wenn man sie selbst bezahlen muss. Die Barmenia übernimmt diese Kosten.

Rufen Sie an: (02 08) 6 35 69 06

Barmenia Krankenversicherung a. G. Marcel Gleich Steinbrinkstr. 249 46145 Oberhausen





Ihr alle wisst, dass es bei uns in Mitte die Vorsonntagsschule gibt, aber wisst ihr auch wer das macht, für wen es ist und was dort gemacht wird? Hier mal ein kurzer Überblick:

Wann?

Sonntags vormittags während des Gottesdienstes für die Erwachsenen (ab 9.30 Uhr)

Für wen?

Kinder im Alter von ca. 3 bis 6 Jahren

Wer hält den Unterricht?

Die Vorsonntagsschullehrerinnen sind: Renate Litke, Elke Schieser, Doreen Bierschenk Sandra Loibl und Alexandra Trowski (jeweils 2 Schwestern befinden sich für den Unterricht im Vorsonntagsschulraum).

Inhalte

Erste Heranführung an die Bibel mit kindgerechten Illustrationen und einfach zu verstehende biblische Geschichten, wie Adam und Eva, Daniel in der Löwengrube, die Weihnachtsgeschichte u. v. m. Auch Themen, wie Freundschaft, Liebe oder Engel werden besprochen und mit Hilfe von Bildern und Bastelaktionen verinnerlicht.

Wie ist der Ablauf?

Vor dem Gottesdienst treffen sich alle Kinder von 3 bis 4 Jahren gemeinsam im Vorsonntagsschulraum. Ein Priester kommt vor dem Gottesdienst zum Beten rein. Danach wird auf den Beginn des Gottesdienstes für die Erwachsenen gewartet. Nachdem die Brüder die Kinder gegrüßt haben und hoch ins Kirchenschiff gegangen sind, singen alle Kinder gemeinsam ein Eingangslied. Wenn keine gemeinsame Aktion geplant ist, gehen die Großen, unsere Sonntagsschüler, rüber ins Ämterzimmer.

Die haltende Vorsonntagsschulschwester leitet das Thema der Stunde mit einer Geschichte ein und hat darauf aufbauend Mal- und Bastelutensilien zur besseren Visualisierung und zum leichteren Gedächtnis mitgebracht. Gelegentlich wird wieder gesungen, um neue Konzentration zu fassen.

Besonderheiten

Gemeinsam: An manchen Sonntagen findet gemeinsamer Unterricht mit der Sonntagsschule statt. Gerade zu besonderen Gottesdiensten, wie Taufen, Versiegelungen, Hochzeitsjubiläen, Weihnachten, Ostern o. ä. bietet sich das an, da die gleichen Themen besprochen werden.

Ferien: In den Sommerferien findet kein Unterricht statt. Wenn in den anderen Ferien genügend Kinder da sind, sprechen sich die Vorsonntagsschulschwestern ab, ob ggf. doch Vorsonntagsschule gehalten wird.

Apostelgottesdienste: Bei Apostelgottesdiensten sind die Kinder mit im Kirchenschiff – es findet kein Unterricht statt.

P. K.



Senioren in Oberhausen-Mitte

eden Monat erleben wir eine Seniorenstunde. Liebe und Glaubensstärke verbinden uns. Freundlichkeit und Ausgeglichenheit. Verständnisvoller und geduldiger Umgang mit dem Nächsten (auch mit unseren Mitmenschen). Es werden nicht nur Kaffee und Kuchen genossen; sondern Gemeinschaft steht im Mittelpunkt.

Gemeinsamer Austausch von Erlebnissen, Wortwechsel untereinander. Die Freude weitergeführt zu werden durch glaubensbezogene Gedanken aus den Gottesdiensten. Planen von Reisen oder Ausflügen. Gestalten von Seniorenstunden.

Aber auch jedem freundlich und liebevoll ein herzliches Willkommen entgegen bringen.

Die Zeit lehrt uns auch den Geschwistern Mut zu machen, die aus anderen Gemeinden kommen: Kommt und seht wie schön es bei uns ist. Lasst keinen Abstand aufkommen. Ihr seid herzlich willkommen! Mitmachen verbindet und bringt Freude!

H. R.





Anzeigen



Türmchen-Apotheke 🦻





Apotheker Stephan Grüning Marktstr. 117, 46045 Oberhausen Tel.0208 820980 Fax0208 8209810 Mo-Fr 8:30-18:30, Sa 8:30-15:00

Kostenioser Bringservice bis in angrenzende Stadttelle

Friedhelm Kahl

Schuhmachermeister

Orthopädische Schuhzurichtungen Verkauf von rahmengenähten Herrenschuhen

Gewerkschaftsstr. 66 Öffnungszeiten

46045 Oberhausen Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 14.30 - 18.00

Tel. 0208 / 22 9 58 Sa. 9.00 - 13.00

www.schuhmacherei-kahl.de

Anzeige



Pflege zu Hause durch kompetentes Fachpersonal



AKO.

Ambulante Krankenpflege Oberhausen GmbH

Telefon (02 08) 84 54 46

24 Stunden Bereitschaftsdienst

Lothringer Straße 35 · 46045 Oberhausen · Fax (02 08) 20 15 83

Religionsunterricht in Oberhausen-Mitte



ach den Sommerferien begann in unserer Gemeinde der Religionsunterricht mit Kindern aus den drei Gemeinden Oberhausen-Mitte, OB-Buschhausen und OB-Sterkrade.

Es hat sich dadurch ein großer Kreis von mehr als 10 Kindern im Alter von 9 bis 13 Jahren zusammengefunden der im Vorsonntagschulraum zusammenkommt.

Bis vor den Sommerferien hat der Unterricht für die Kinder in der Gemeinde OB-West stattgefunden. Die Lehrkräfte Pr. Dirk Weniger und Schw. Sandra Loibl gestalten bereits seit einigen Jahren den Unterricht, der am Sonntag im Anschluss an den Vormittagsgottesdienst von 11.15 bis 12.15 Uhr stattfindet.

In den Ferien und zu besonderen Gottesdiensten und Anlässen in der Gemeinde findet kein Unterricht statt.

Neben den klassischen Themen über die Reichsgottesgeschichte werden auch aktuelle Glaubensthemen und die Entwicklung des Christentums und anderer Religionsgemeinschaften zusammen erarbeit. Das geschieht interaktiv mit den Kindern durch Rollenspiele, Ratespiele und ein offenes Gespräch während des Unterrichts.

An den "KiGo-Sonntagen" wird der Religionsunterricht in großen Gruppen mit allen Kindern des Bezirkes in der Gemeinde OB-Buschhausen durchgeführt.

D. W.

Anzeigen





Restaurant Elektra

Griechische Küche und Gemütlichkeit in Ihrer Nähe. Große Terrasse! · Kein Ruhetag! · Alle Gerichte auch außer Haus! Jetzt mit Raucher-Raum!

Harpener Str. 25 · 46045 Oberhausen · Tel.; (0208) 88 93 31 Mo.-Do. 17.30-24.00 Uhr · Fr. u. Sa. 12.00-14.30 u. 17.30-24.00

So. u. Feiertage 12.00-24.00 durchgehend

TAPETENHALLE: TEPPICHHALLE:



(02 08) 85 59 59 (02 08) 2 65 81

EICKELBAUM ..

- GmbH -

PVC - CV - BELÄGE - LAMINATE und Zubehör Zum Eisenhammer 1 + 12 · 46049 OBERHAUSEN



Das neuapostolische Glaubensbekenntnis Die zehn Glaubensartikel

1. Glaubensartikel:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

2. Glaubensartikel:

Ich glaube an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben, begraben, eingegangen in das Reich des Todes, am dritten Tag auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er wiederkommen.

3. Glaubensartikel:

Ich glaube an den Heiligen Geist, die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

4. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass der Herr Jesus seine Kirche regiert und dazu seine Apostel gesandt hat und noch sendet bis zu seinem Wiederkommen mit dem Auftrag zu lehren, in seinem Namen Sünden zu vergeben und mit Wasser und Heiligem Geist zu taufen.

5. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass die von Gott für ein Amt Ausersehenen nur von Aposteln eingesetzt werden, und dass aus dem Apostelamt Vollmacht, Segnung und Heiligung zu ihrem Dienst hervorgehen.

6. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass die Heilige Taufe mit Wasser der erste Schritt zur Erneuerung des Menschen im Heiligen Geist ist und dass dadurch der Täufling aufgenommen wird in die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben und ihn als ihren Herrn bekennen.

7. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass das Heilige Abendmahl zum Gedächtnis an das einmal gebrachte, vollgültige Opfer, an das bittere Leiden und Sterben Christi vom Herrn selbst eingesetzt ist. Der würdige Genuss des Heiligen Abendmahls verbürgt uns die Lebensgemeinschaft mit Christus Jesus, unserm Herrn. Es wird mit ungesäuertem Brot und Wein gefeiert; beides muss von einem vom Apostel bevollmächtigten Amtsträger ausgesondert und gespendet werden.

8. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass die mit Wasser Getauften durch einen Apostel die Gabe des Heiligen Geistes empfangen müssen, um die Gotteskindschaft und die Voraussetzungen zur Erstlingsschaft zu erlangen.

9. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass der Herr Jesus so gewiss wiederkommen wird, wie er gen Himmel gefahren ist, und die Erstlinge aus den Toten und Lebenden, die auf sein Kommen hofften und zubereitet wurden, zu sich nimmt; dass er nach der Hochzeit im Himmel mit diesen auf die Erde zurückkommt, sein Friedensreich aufrichtet und sie mit ihm als königliche Priesterschaft regieren. Nach Abschluss des Friedensreiches wird er das Endgericht halten. Dann wird Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen und bei seinem Volk wohnen.

10. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass ich der weltlichen Obrigkeit zum Gehorsam verpflichtet bin, soweit nicht göttliche Gesetze dem entgegenstehen.

Umgang mit Verständnisfragen:

Fragen, die durch die Erläuterungen im Internet, die Artikel in "Unsere Familie" und die FAQ-Internetseite (online seit Juli 2010) nicht beantwortet werden, können an folgende E-Mailadresse gerichtet werden: katechismus@nak.org

Die eingehenden Fragen werden thematisch zusammengefasst, von der zuständigen Projektgruppe beantwortet und in der FAQ-Datenbank auf www.nak.org ergänzt. Eine individuelle Beantwortung der Fragen ist aus Kapazitätsgründen nicht vorgesehen.

Wilkommen am Heiligen Abend Ein persönlicher Zwischenruf

st es nicht schön, wenn die Familie am Heiligen Abend beisammen ist?

Viele, vermutlich die meisten unserer Familien erleben den Heiligen Abend und die Weihnachtsfeiertage nach einer festen und liebgewonnenen, nahezu "unantastbaren" Tradition, die sich vor allem ausdrückt in familiärer Gemeinschaft.

Ein schöner Brauch, der weitgehend im Privaten gelebt wird und sich für den Glaubenden in Christo "um den Weihnachtsgottesdienst legt".

Und dann erlaubte sich jemand vor Jahren, in Mitte eine Heiligabendandacht anzusetzen... mitten am Heiligen Abend. Und das hört gar nicht mehr auf?! Andachten gehörten damals zu den kaum praktizierten Begegnungen in unsere Kirche, gehörten nicht zur neuapostolischen Tradition, waren irgendwie nicht im Plan. Mittlerweile sind sie hier und da eingeführt und gewinnen Platz und Bedeutung. Aber: Am Heiligen Abend noch mal das Haus verlassen, wo doch "immer" um 17 Uhr Bescherung ist und um 19 Uhr das Essen wartet.

Nee, lieber Gott...

Ich verstehe die Tradition aus Bescherung, Festessen und häuslicher wie feierlicher Gemütlichkeit ganz gut, bin ich doch fast fünfzig Jahre mit ihr

"groß" geworden, zunächst im Elternhaus und später in der eigenen Familie: Singen, Gedichte, Bescherung, gutes Essen, alles gehörte dazu.

Dennoch habe ich es als einen Gewinn empfunden, am Heiligabend mit der eigenen Familie in die Gemeinde-Familie zu gehen:

Nur ein paar Augenblicke in der Kirche in die Gedanken um die Geburt Christi versinken... das hat was, wie man sagt.

Nur ein klein wenig gemeinsam in der abgeschiedenen Atmosphäre des Gotteshauses etwas von der Stunde der Hirten auf dem Felde erahnen und die tieferen Sinne des Glaubens beleben lassen.

Die private Tradition sozusagen krönen mit dem Gemeinschaftserleben.

Und eben ein kleines Stück versinken in der Besinnlichkeit des Gotteshauses... sehr familiär und intensiv, sehr nahe bei Gott, bei dem Kind:

Alles andere kann und darf warten oder?

Herzlich willkommen in Mitte am 24.12. um 20 Uhr!

K. B.







Waltraud Eicke

geb. Sroweleit * 14.03.1922 + 28.07.2010

Am 3. August 2010 hielt unser Evangelist und Vorsteher Klaus Brüggemann den Trostgottesdienst mit dem Bibelwort aus Offenbarung 21, 4:

"Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen." Waltraud Eicke hat Liebe und Freude ausgestrahlt.

In unsere Gemeinde hat sie einen tiefen Glauben als Vorbild getragen.

1999 fand sie mit ihrem Mann und Glaubensbruder Otto Eicke noch einen Lebenspartner, was vor dem Altar mit einer Hochzeit besiegelt wurde. Ihr Mann ging drei Jahre vor ihr in die Ewigkeit, wo sie nun wieder vereint sind.

Waltraud, du wirst immer in unserem Herzen sein. Auch wir sehnen uns nach einem Wiedersehen mit allen unseren Lieben in der Welt des Geistes.

Unser Herr kommt!

Zum Abschied sang der Gemeindechor ihr Lieblingslied:

"Meine Heimat ist dort in der Höh, wo man nichts weiß von Trübsal und Weh, wo die heil'ge, unzählbare Schar jubelnd preiset das Lamm immerdar.

Viel Geliebte sind dort in der Höh, wo ich sie einst verklärt wiederseh, und dann bleiben wir immer vereint dort, wo ewig die Sonne uns scheint."

F. S.

Anzeigen



Beerdigungsinstitut ROTH GmbH Gerichtsstr. 42 Tel. 0201 - 68 43 53 45355 E.-Borbeck



Der Tod eines geliebten Menschen gehört zu den schmerzlichsten Erfahrungen in unserem Leben. Wer für seine Bestattung verantwortlich ist, steht oft vor einer Vielzahl von Fragen und Problemen. Wir bieten Ihnen würdevolle Bestattungen und persönliche Betreuung.

In unserer kostenlosen Broschüre informieren wir Sie über Bestattungsvorsorgen und Bestattungsarten. Rufen Sie uns an.



2010

Vorschau 2010 / 2011

S	a. 3	30.10.	Große Malaktion für unsere Kinder im Schloss Styrum von 15 bis 19 Uhr
S	o. 0	07.11.	Entschlafenengottesdienst
S	a. 1	11.12.	Adventssingen um 18 Uhr
S	o. 1	12.12.	Bezirksapostel-Zentralgottesdienst im Bezirk Niederrhein, Übertragung
S	o. 1	19.12.	Weihnachtsfeier um 11 Uhr nach dem Gottesdienst
F	r. 2	24.12.	Heiligabendandacht um 20 Uhr (siehe auch Bericht auf Seite 21)
S	a. 2	25.12.	Weihnachtsgottesdienst um 10 Uhr
F	r. 3	31.12.	Abschlussgottesdienst um 17 Uhr
			2011

0.01	021021	nem occording
So.	02.01.	Neujahrsgottesdienst um 9.30 Uhr, anschließend "Suppenküche" für die ganze Gemeinde
So.	09.01.	Jahresauftaktgottesdienst für Vorsteher und ihre Ehefrauen in Herne-Wanne-Eickel um 11 Uhr
So.	16.01.	Jugendauftaktgottesdienste in NRW um 10 Uhr

So. 06.03. Entschlafenengottesdienst

Sa. 01.01. kein Gottesdienst

An jedem "freien" Dienstag ist von 19.00 bis 21.00 Uhr "Jugendtreff" in Oberhausen-Mitte.

Ein Dienstag ist "frei", wenn dort keine kirchlichen Veranstaltungen stattfinden wie Jugendstunden, Chorproben u.ä.

Seniorentreffen Frühstückscafé Larissa Nachmittagscafé Larissa (Torten)

immer jeden zweiten Donnerstag im Monat immer jeden ersten Samstag im Monat immer jeden dritten Donnerstag im Monat

von 9.00 bis 12.00 Uhr von 14.30 bis 17.00 Uhr "Sprechzeit in Mitte" - Ein Gespräch tut gut ...

jeden ersten und dritten Montag im Monat von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr (Ämterzimmer)

V. I. S. d. P.: Klaus Brüggemann, Weserstraße 12a, 47137 Duisburg Gesamtkoordination und Anzeigen: Friedl Schulz Bildermaterial: S. Glogowski, Kids97, J. Reske, H. Rettinger, M. Trowski, D. Weniger

Redaktion: W. Bohnen, K. Brüggemann, H. Rettinger, F. Schulz, L. Soling Seitengestaltung: J. Reske

E-Mail: Gemeindezeitung@ob-mitte.de E-Mail für Berichte und Anzeigen: Gemeindezeitung.OB-Mitte@t-online.de

Gesamtauflage: 1.000 Exemplare

Mehr über unsere Gemeinde lesen Sie im Internet unter www.OB-Mitte.de

Wer nicht mit der Veröffentlichung seines Fotos einverstanden ist, möge sich bitte bei der Redaktion melden!

um 15 Uhr

Anzeige



VAMISCH

- · Neu-, Gebraucht- und Vorführmobile in bester Qualität
- · Service, Reparaturen und Wartungen auch an Fremdfabrikaten
- Kostenlose Vorführung & Einweisung bei Ihnen zu Hause

www.erler-mobile.de

